

Schorndorfer Anzeiger

W Anzeiger für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteht Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Inserationspreis: eine 5spaltige Petitzeile oberer Raum 10 S., Reklamzeile 20 S., Beilagen: Jugendfreund, Winger- und Bauernfreund, Unterhaltungsblatt.

Nr. 1.

Montag, den 3. Januar 1898.

63. Jahrgang.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 30. Dezember. (Eppreßgutverkehr.) In der Zeit vom 15.—24. Dezember ds. Jrs. sind in Stuttgart 20950 Eppreßgutendungen abgegangen und 10371 solcher Sendungen angekommen, zusammen 30421, d. i. gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres mehr 7584 Sendungen. Auch der Personen- u. Gepäckverkehr war heuer stärker als im Vorjahr. Die von der Generaldirektion zur Bewältigung des stärkeren Personen-, Eppreßgut- und Postverkehrs getroffenen Maßnahmen, Ausführung von Vorläufern zu den meist belasteten Schnell- und Personenzügen, Einstellung besonderer Wagen für den Eppreßgutverkehr in gewisse Züge, Einlegung eines besonderen Post- und Eppreßgut-Zuges auf der Strecke Stuttgart-Ulm haben sich bewährt.

— Motorwagen dürften demnächst auch zu Stuttgart in den Dienst der Post für Paketverkehr gestellt werden. Es wurde ein solcher von der Daimler'schen Motorenfabrik in Cannstatt probeweis erstellt. Wagen vorgeführt.

Cannstatt, 1. Jan. Briv. Weisser in Stuttgart hat der Stadt Cannstatt 100000 M. überwiesen, zum Zweck der Errichtung eines Schwimmbades. Die hier schon lange auf der Tagesordnung stehende Schwimmbadfrage wird damit ihre rasche Erledigung finden. Der Platz zur Erbauung des Bades soll in nächster Gemeinderatsitzung bestimmt werden.

Ludwigsburg, 2. Jan. Vorgefunden wurde durch einen Landjäger von hier der lebige 22 Jahre alte Tagelöhner Karl Schid von Bretlach, Neckarthal, welcher dringend verdächtig ist, die Frau Hüllmarth von Großingersheim im Walde „Forst“ bei Vietingheim überfallen und verewaltigt zu haben, wobei er auf die Frau einige Wollenschüsse abfeuerte und sie im Gesicht nicht unerheblich verletzte, nach Großingersheim transportiert, woselbst der Verurtheilte in Gegenwart der Gerichtskommission der Frau gegenübergestellt wurde und von dieser als Thäter erkannt worden ist. Der Verurtheilte leugnet hartnäckig, obwohl er noch von anderen Personen erkannt wurde, die ihm während der Nacht beargwöhnt sind.

Wartach, 1. Januar. Gute nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr brach in Kirchberg a. d. Murr in einem von einem Schreiner und einem Schneider bewohnten Doppelhaus ein Brand aus. Das ganze Gebäude ist abgebrannt. Die Entstehungsursache ist noch nicht festgestellt.

Almindingen, 2. Januar. In der zwölften Stunde vergangener Neujahrsnacht erfolgte in dem Hause des Oekonom Karl Britz eine bedeutende Pulverexplosion. Ledige Burischen hielten eine größere Quantität Pulver parat, um dasselbe zum Neujahrs-schießen zu verwenden. Durch Entzünden einer Rakete fing das Pulver Feuer und explodirte. Nahezu sämtliche Fenster wurden zertrümmert, die Thüre ausgehoben, viele Kleidungsstücke verbrannt. Von den anwesenden Burischen erhielten mehrere schwere Brandwunden im Gesicht und es mußte einer, Max Knoll, infolge der bedeutenden Verletzungen dem Schinger Bezirkskrankenhaus übergeben werden. Leider wurde auch ein 4jähriger Knabe im Gesicht schwer verbrannt. Untersuchung ist eingeleitet.

Zwiefalten, 2. Jan. Das Neujahrs-schießen, welches dieses Jahr in etwas auffallender Weise betrieben wurde, forderte wieder ein Opfer. Einem aus Sonnerburg gebürtigen Müllerlehrling ging unvorsichtiger Weise die geladene Pistole los und verletzte demselben die rechte Hand derart, daß es noch fraglich erscheint, ob dieselbe nicht amputiert werden muß.

Leinfelden, 2. Jan. Vorgestern nachmittag fiel der Knecht des Böwenwirts Jovin von einem geladenen Wagen und verletzte sich derart, daß er in den Spital getragen werden mußte. Der Verunglückte, ein fleißiger Mann, wird allgemein bedauert.

Tagtäfel, 2. Jan. Einwanen, 30. Dezember. Auf schreckliche Weise kam der 20jährige Müller Rettenmaier aus Roth, welcher bei Müller Köhne dahier in Arbeit stand, ums Leben. Derselbe wollte gestern abend vor dem Schlafengehen die Mühle abstellen. Hierbei rutschte er aus und stürzte ins Wasser. Der Unglückliche wurde so zwischen das Rad und den Mühlkanal eingeklemmt, daß das Werk zum Stehen gebracht wurde. Entsetzt und mit starken Verletzungen wurde der bedauernswerte junge Mann hervorgezogen.

— In der Nähe von Langenbeutlingen fiel eine Chaise mit der Frau Warrer von Bretlach

und einem Bauern und seiner Frau infolge Schwerebens der Pferde um und wurden die Anhängen samt dem Fuhrwerk eine Strecke weit geschleift. Die Frau Warrer wurde schwer verletzt, während die beiden anderen Mitfahrer etwas besser davontamen.

— In Filsfeld wurde die Gemeindegeld von ca. 1700 Geklar, darunter 280 Geklar Wald, auf drei Jahre neu verpachtet. Statt der bisherigen 360 M. betragenden Jahrespacht wurden 800 M. bezahlt. Auch die Gemeinde Thalheim Dtl. Heilbronn erlöste bei der neuen Jagdverpachtung auf 6 Jahre statt dem bisherigen Jahrespachtgeld von 605 M. ein solches von 1300 M.

— Gestern abend 7 Uhr hatte der verheiratete 34 Jahre alte Eisenbahn-Assistent S. Romann von Schramberg das Unglück, von einem Wagen erfasst, zwischen das Gleise geworfen und dort von der Maschine erdrückt zu werden. Der Verunglückte, der alsbald tot war, ist als fleißiger, nüchtern Mann bekannt und wird seine Frau mit ihren zwei Kindern allgemein bedauert.

Deutsches Reich.

— Der Dampfer „Darmstadt“, mit dem für Ostasien bestimmten Auslandsbataillon an Bord, ist schon am 29. ds. in Port Said angekommen und hat heute die Reise nach Colombo (Ceylon) fortgesetzt.

— Ein schreckliches Unglück hat sich am ersten Weihnachtstertage in Weichs bei Regensburg zugegetragen. Dort vergnügte sich eine Anzahl von Kindern auf dem sogenannten Altmasser mit schleifen, als plötzlich die noch schwache Eisbede einbrach, wodurch 3 Knaben und 3 Mädchen in den Strom gerieten. Noch ehe Hilfe gebracht werden konnte, waren die 3 Mädchen eine Beute des Todes, während 2 Knaben sich selbst aus Her arbeiten konnten. Der dritte Knabe wurde zwar gerettet, liegt aber schwer krank darnieder. Die 3 erkrankten Mädchen sind die beiden Doppelweifen Maria Margu, 9 Jahre alt und Franziska Böllmann, 14 Jahre alt, ferner die 14 Jahre alte M. Teindl. Die Leichen waren bald geborgen und ihren jammervollen Angehörigen zugebracht. Es lebte an einem Haken oder einer Rettungsstange, sonst hätten die armen Kinder gerettet werden können. Pfingst, 1. Januar. Gestern vormittag ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Der ver-

Müllers Leni.

Erzählung von Emanuel Girsch.

(Nachdruck verboten.)

18. Fortsetzung.

Frau Malzhuber war nicht wenig entzückt, als ihr die beiden Herren noch im Laufe desselben Vormittags einen Besuch abstatteten, außer ihrem Großen noch eine zweite, und womöglich noch hervorragendere Größe bei sich zu sehen. Wöwen fragte die Hausfrau, ob sie für seinen lieben Freund nicht zwei oder drei Zimmer zur Verfügung habe. Und da der Präsident einen so günstigen Eindruck auf die Frau machte, besann sie sich, daß in demselben Flügel und nur durch einen kleinen Korridor von den Zimmern der Exzellenz getrennt, noch zwei Räume frei seien, die einen eigenen Eingang in einen der Höfe hatten, eber auch, sobald man es wünschte, mit denen des Großen durch Öffnungen der Vorriordthüren verbunden werden könnten. Eine passendere Wohnung konnten sie freilich nicht finden, eine Wohnung mit Ausgängen nach drei verschiedenen Seiten, aus denen man gegebenenfalls rasch verdunsten konnte. Was wollte man mehr! So mietete Graf Wöwen diese zwei Zimmer, und Frau Malzhuber war glücklich, einen Bewohner so vornehmer Art mehr zu haben. Es blieb natürlich nicht bei dem ersten Besuche. Hatte doch der Präsident gar bald bemerkt, daß er bei seiner holden Wirtin gern gesehen sei. Nach einiger Zeit waren Graf und Präsident in allen höhern Bürgergesellschaften eingeführt.

VIII.

„Liebe Schwester Nomi!

Ich schicke meine Tochter Leni zur weitem Ausbildung nach Mauerberg. Sie ist ein gutes Mädchen, aber Du mußt doch ein wachsames Auge auf sie haben wegen der Mannsleute, die ihr überall nachgehen. Im übrigen bau ich auf Dich als

Dein treuer Bruder Georg Beer, Schwarzholzsmüller.

Diesen Brief las Frau Malzhuber schon zum zweiten und dritten Male. Sie schüttelte leise und mißbilligend den Kopf. Was doch der gute Bruder ihr alles zutraute! Jetzt sollte sie solchen Fraß, der kaum der Schale entwachser war, beaufsichtigen und schützen gegen die Zudringlichkeit der Mannsleute. Nun aber erhob die dicke Frau das Auge, um besagten Fraß sich näher anzuschauen, der da vor ihr stand als eine liebliche Mädchenercheinung, welcher das üppige Blondhaar unter dem Reizehst wiederpenstig hervorquoll und das blaue Gesichtchen lieblich umrahmte. Sie sah leuchtend Augen auf die Frau nieder, bot ihr die Hand zum Gruße und sprach mit bewegter Stimme: Groß Gott, Tante Nomi! Auch der Vater läßt dich schönstens grüßen! Ich hoffe, daß ich nicht unwillkommen bin!

Darauf mußte doch eine Antwort gegeben werden. So frag es dann an, in dem breiten Schnitzstuhl, in welchem die Bäuerin saß, sich zu bewegen, und die Tante fand da in ihrer ganzen Mannhaftigkeit. Der jugendlich freierete Kopf mit dem sattigen Unterkinn hob sich schnappernd in die Höhe, zwei kurze, aber dicke Arme

breiteten sich aus, und zwei breite, fleischige Lippen pressten sich schmerzhaft auf den fleischroten Mund des Mädchens. Darauf wurde die schlankte Gestalt ein wenig hinweggehoben, und eine feste Stimme sagte: Willkommen, Leni!

Der Kaffee kam. Aber beide Damen tranken ihn ziemlich schweigend.

Die Tante machte in Eile einen Erziehungs- und Unterrichtsplan, bei dem sie sich mehr als Freundin und Beraterin des jungen Mädchens dachte, denn als Erzieherin oder Tante, für welche letztere Rolle sie, Frau Malzhuber nämlich, eigentlich doch noch gar zu jung war. Wie schön mußte es sein, in dem Herzen der Freundin ein solches Geheimnis zu entdecken, um ihr dann beim leuchtenden Mondlichte das Gesäßnis zu machen, daß auch sie liebe! Ach ja, Frau Malzhuber liebte wieder, vielleicht doch nicht hoffnungslos! Leni dagegen träumte wachen Auges von der Schwarzholzsmühle und — ohne daß sie es wollte — von Gannek. Sie hatte von der Kaffeezeit in Silberbach gehört, doch nichts Bestimmtes. Ihr Vater aber hatte ihr den Vorfall in gekünsteltem Lichte erzählt, und im ersten Unmute hatte sie eingemilligt, zur Tante zu fahren, um den Abscheulichen aus den Augen zu kommen. Möchte er doch diese Nanni heiraten, der zu Liebe er nach Silberbach zur Kirchweih gegangen war, um deren Willen er mit einem derichtigsten Menschen eine Paareerei begonnen hatte, die ihm doch keinenfalls zur Ehre gereichen konnte. Bald darauf bereuete sie ihren Vorfall. Da war es zu spät. Die schnellen Pferde ihres Vaters brachten sie schnell nach Mauerberg.

(Fortsetzung folgt.)

Stadtgemeinde Schorndorf. Stammholz- & Slangen-Verkauf.

Am Montag den 10. Januar 1898, nachmittags 1 Uhr im Engel hier (Restaurations-Büchse) aus den Staatswaldungen... Verkauf von Stammholz und Slangen.

Stadt- und Hospital-Pflege.

Soldatenbilder. Bilder aller Art, Blumen und Kränze, Vereinsbilder. Friedrich Lenz, Vorstand.

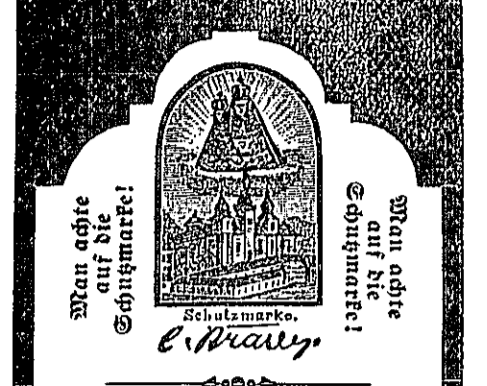
Gothaer Lebensversicherungs-Bank. Versicherungskontingent am 1. Sept. 1897: 722 1/2 Mill. Mark.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. Telefon No. 602, Stuttgart Königsstrasse 33.

Ein schönes Bild, „Komm Herr Jesu, sei unser Gast“.

Unentbehrliches Orchestermusik für jeden Gebildeten. Dentmäler der Kunst. Prof. Dr. G. von Lühow.

Rekruten-Versammlung. Montag den 3. Januar.



Maria-Zeller Magen-Tropfen. Unentbehrliches altbekanntes Haus- & Wollmittels. Bei Magen- & Darmleiden.

Brem-Weingeist.

Hohenlohe'sche Hafer-Flocken. Anerkannt vorzügliche Haferspeise für Gesunde und Kranke.

Abonnements-Einladung auf die „Deutsche Reichspost“.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freiwillig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatsleben...

Table with market prices for various goods like flour, oil, and sugar in Stuttgart and other locations.

1000 Mark. Hat auf Lichtech gegen doppelt so viel Sicherheit zu 4%.

Münzberger Lose. 2. Ziehung 12. Januar.

Apfel! Apfel! Zur Mostbereitung getrocknete amerikanische Apfelschalen.

Verlag der Buchhandlung für Junere Mission Schwäb. Hall.

Bain-Expeller. Nicht ein Abstrichmittel, sondern ein Mittel zur Reinigung der Haut.

Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteht Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S.

Tagesbegebenheiten. Aus Schwaben.

Schorndorf, 4. Jan. Am Neujahrstag beging der hiesige evang. Arbeiterverein seine Weihnachtsfeier im Löwenkeller.

Schorndorf, 3. Dez.

Anna Maria Vantel von Unterbach ist seit 31 Jahren im Dienst bei Detononm Gottlob Ziegler auf dem Hegnauhof.

Einem Aufzug über Fehllagerung von Postjungen.

In einem Aufzug über Fehllagerung von Postjungen mittelst, kürzlich ins ferne Ausland gelangt; er trug auf der Rückseite die Stempel Tonin, Hai-Hong-Hanoi.

Müllers Lini.

Erzählung von Emanuel Hirsch. Das Dienstmädchen müdete den Grafen und den Präsidenten, die in irgend einer Angelegenheit zu ihrer Wirtin kamen.

Der Feind des Reichs.

Düsseldorf, 1. Januar. Beim Passieren der Eisenbahnstraße zwischen Oberhausen und Stadrad wurde gefahren nach: bei nicht geschlossener Barriere ein Wagen mit einer aus 17 Personen bestehenden Düssel-

Der Feind des Reichs.

Über der Feind des Reichs und fragte: „Seit wann bist du so stupides geworden?“ „Seitdem ich liebe!“